

Debatte um Stromleitungen: Bürokratische Kleinstaaterei der Netze muss reformiert werden

Hamburg, 19. September 2018. Der Ökostrom-Marktführer LichtBlick fordert im Vorfeld des Berliner Netzgipfels eine umfassende Reform der Netze in Deutschland. „Die Vorschläge von Minister Altmaier für neue Stromleitungen greifen zu kurz. Das ganze Netzsystem ist eine Blackbox und behindert die Energiewende. Wir müssen die bestehenden Leitungen erst einmal sinnvoll nutzen und die Kosten senken“, so Gero Lücking, Geschäftsführer Energiewirtschaft bei LichtBlick.

So fordert LichtBlick die Einrichtung von 25 regionalen Kompetenz- und Dienstleistungs-Clustern. Sie sollen die bisher zersplitterte Landschaft aus 900 lokalen Stromnetzen bündeln. „Die bürokratische Kleinstaaterei im Netz behindert die Netz-Digitalisierung und den Wettbewerb um neue Geschäftsmodelle wie virtuelle Kraftwerke und Mieterstrom“, sagt Lücking.

Bürokratie und Geld könne auch dadurch eingespart werden, dass die vier Übertragungsnetzbetreiber Tennet, 50 Hertz, Amprion und TransnetBW Leitungen künftig zu einer deutschen Strom-Regelzone zusammenschließen. Die Bewirtschaftung von vier Regelzonen ist nicht mehr zeitgemäß.

LichtBlick fordert zudem eine wirkungsvollere Regulierung und mehr Transparenz bei den Netzkosten sowie eine Senkung der staatlichen Garantierenditen für die Betreiber. Die Netzentgelte sind mit 280 Euro der teuerste Posten auf der Stromrechnung der Haushalte. Die Kosten für die Stromleitungen belaufen sich auf über 25 Milliarden Euro im Jahr.

LichtBlick warnt zudem vor der großen Marktmacht von E.ON, das die Strom- und Gasleitungen von RWE übernehmen will. „Hier ein entsteht ein Netzriese, der einen großen Teil der Energie-Lebensadern Deutschlands kontrolliert. Ohne wirksame Regulierung werden die Verbraucher dafür tief in die Tasche greifen müssen“, so Lücking. Nun sei die Politik gefordert, dass bestehende Regulierungs- und Transparenzdefizit aufzulösen.

Die Netz-Reform Vorschläge von LichtBlick im Überblick:

<http://bit.ly/netzforderungen>

Über LichtBlick:

LichtBlick ist Deutschlands führender Ökostromanbieter. Über eine Million Menschen – die LichtBlicker – vertrauen bereits auf die reine Energie des Energiewende-Pioniers. Das innovative Unternehmen entwickelt mit SchwarmEnergie® digitale Energielösungen für Haushalt und Gewerbe. LichtBlick beschäftigt 460 Mitarbeiter und erzielte 2017 einen Umsatz von 700 Millionen Euro. Info: www.lichtblick.de

Kontakt: Volker Walzer, Pressesprecher, LichtBlick SE, Zirkusweg 6, 20359 Hamburg, Tel: 040 / 6360-1260, E-Mail: volker.walzer@lichtblick.de
LichtBlick auf Twitter: @lichtblick_de